

Sportmagazin

Zitat „Der ruhige, schwarze Hintergrund lässt, verstärkt durch die Sonne, die Trikots so richtig warm erscheinen.“
Sportfotograf Jürgen Fromme erklärt sein Lieblingsbild

Nachrichten

Gute Vorsätze für das neue Jahr

DÜLMEN. Das neue Jahr kann mit guten Vorsätzen gestartet und so HipHop-Kurse ausprobiert werden, die man vielleicht schon immer mal probieren wollte. Die Tanzsportfreunde Dülmen bieten nach den Ferien drei Mal kostenlos Probestunden an, egal ob für Anfänger oder Fortgeschrittene. Das Training findet immer im Clubheim, Dernekamp 36a, statt und bietet für jede Altersklasse Kurse. Der Vorteil beim TSF bietet das Angebot, mit nur einem Monatsbeitrag das gesamte Angebot des Vereins nutzen zu dürfen.

Jüngere Kinder starten im Verein bei den Wirbelwinden und Smarties ab drei Jahren oder bei den PowerKids ab sechs Jahren. Während es bei den ganz Kleinen um erstes spielerisches Erlernen von Grundschritten des Tanzes und kleinen Schrittfolgen geht,

geht es bei den ab Sechsjährigen um erste Basics im HipHop, die zu Choreografien zusammengefügt werden. Kinder ab zehn Jahren können den Kurs FreeZe am Montag besuchen, um komplette HipHop Choreografien zu erlernen. Ebenfalls Jugendliche ab zwölf Jahren haben beim Kurs Level I und II am Dienstag die Möglichkeit Choreografien unterschiedliche Stilrichtungen des HipHops zu erlernen. Weitere Kurse für Jugendliche finden immer montags bei den WhitePearls und Diamond Beats statt. Die HipHop Trainer des Vereins sind allesamt HipHop Meisterschaftstänzer und bringen altersgerecht und mit viel Spaß den Tanzsport, Spaß an der Bewegung und Rhythmus den Kindern und Jugendlichen näher.

■ www.tsf-duelmen.de



Die Tanzsportfreunde Dülmen bieten nach den Ferien neue Kurse für alle Altersklassen im HipHop an. Drei Mal kann kostenlos im Clubheim im Dernekamp geschnuppert werden.

DZ-Foto: privat

Dorfpokal wird in Buldern ausgespielt

BULDERN. Der Sportverein DJK Adler Buldern richtet das 26. Hallenfußballturnier um den Bulderner Dorfpokal am Freitag, 3. Januar ab ca. 18 Uhr und Samstag, 4. Januar ab ca. 12 Uhr in der Sporthalle Buldern aus. Auch dieses Mal haben sich wieder zahlreiche Teams angemeldet. Der Verein freut

sich auf spannende und faire Spiele. Zuschauer sind herzlich willkommen! Der Spielplan und das Regelwerk des Turniers 2020 können auf der Vereinswebsite eingesehen werden. Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt, teilt der Verein mit.

■ www.djk-adler-buldern.de

Noch Restplätze bei Drums Alive

DÜLMEN. Drums Alive ist ein neuer Trend in der Group-Fitness. Das ganzheitliche Workout verbindet einfache, aber dynamische Bewegungen mit dem pulsierenden Trommelrhythmus. Es wird mit Trommelsticks zu motivierender Musik auf große Gymnastikbälle getrommelt. Dadurch wird die physische als auch die mentale Fitness gesteigert. Drums Alive ist für Jung und Alt geeignet und bringt eine Vielzahl an positiven Effekten mit sich, u. a. Förderung der Durch-

blutung, Förderung der Sensomotorik, Stress- und Aggressionsabbau. Ab dem 13. Januar bietet die Abteilung beactive des TV Dülmen einen zehnwöchigen Kurs an. Immer montags von 20 bis 21 Uhr heißt es kräftig Schwitzen in der FitnessArena des TV Dülmen, Friedrich-Ruin-Straße 31. Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle des TV Dülmen unter 02594/ 787230 oder per Email an beactive@tvduelmen.de.

Jürgen Fromme präsentiert sein Lieblingsfoto des Jahres

Fußballer wie Schulkinder



Seinem Lieblingsbild aus dem Jahr 2019 hat der Dülmener Sportfotograf Jürgen Fromme den Bildtitel „Das ist aber meiner...“ gegeben.

DZ-Foto: firo Sportphoto / Jürgen Fromme

SERIE:

Mein Foto des Jahres 2019

Von Jürgen Primus

DÜLMEN. Als am 14. September in der Fußball-Bundesliga 81.365 Zuschauer die Partie Borussia Dortmund gegen Bayer 04 Leverkusen im Signal Iduna-Park verfolgten,

sitzte der Dülmener Sportfotograf Jürgen Fromme mit seiner Canon EOS-1D X Mark II am Spielfeldrand.

„Wie die Schulkinder zeigen die Herren Millionäre auf und melden sich und ihren Anspruch auf einen Einwurf an.“ Zu sehen sind Kai Havertz, Paco Alcacer, Sven Bender, Jonathan Tah sowie Steffen Baumgartlinger und Raphael Guerreiro, die alle die Hand heben, als der Ball ins Aus gerollt ist. So wollten sie Schiedsrichter Daniel Siebert (Berlin) um 16.40

Uhr, kurz nachdem das 2:0 für die Gastgeber gefallen war, überreden, den Ball dem eigenen Team zuzusprechen.

„Der ruhige, schwarze Hintergrund lässt, verstärkt durch die Sonne, die Trikots so richtig warm erscheinen“, freut sich Fromme über den gelungenen Schuss mit der Blende 4,5 und der Brennweite 560 mm.

Der Dülmener Sportfotograf Jürgen Fromme hat dem Foto den Bildtitel „Das ist aber meiner...“ gegeben.



Der Dülmener Jürgen Fromme ist Sportfotograf und oft beim Fußball im Einsatz.

DZ-Foto: jp

DIE HINRUNDEN-BILANZ DER DÜLMENER BEZIRKSLIGISTEN

TSG Dülmen überwintert auf Rang sechs

Unnötige Fehler kosten Punkte

DÜLMEN (jp). Die Bezirksliga-Fußballer der TSG Dülmen haben vor der Saison kein konkretes Meisterschaftsziel ausgesprochen: Aber allen Anhängern rund um den Grenzweg war klar: Die Blau-Gelben sollen und wollen um die Meisterschaft mitspielen. Zumindest sollte es besser laufen, als in der Vorsaison. Da landete die TSG Dülmen auf Rang fünf.

Doch nach 17 Spielen haben die Kicker der Trainer Marcus Fischer und Philipp Schulte 30 Punkte auf dem Konto. Das bedeutet in der Winterpause Rang sechs für die TSG Dülmen. Zum Vergleich: Spitzenreiter TuS Haltern II kommt mit zwar einem Spiel mehr auf dem Konto aber immerhin auf 49 Punkte und ist den Blau-Gelben damit weit enteilt. Entsprechend fällt das Fazit der Blau-Gelben bis zur Winterpause eher durchwachsen aus.

Da kann auch der klare 4:0-Erfolg im Lokalderby bei der TSG Dülmen Anfang Dezember nicht drüber hinwegtäuschen.

Dabei haben die Blau-Gelben ein Ziel erreicht: Sie wollten die Abwehr stabilisieren. 16 Gegentreffer bislang sind der zweitbeste Wert der Liga. Auf die Torjäger Alexander Kock (13 Treffer) und Tobias Korte (10) ist zudem Verlass. Doch die

Blau-Gelben ließen zu oft Punkte liegen. Wie beim 4:4 gegen Adler Weseke, oder beim 2:3 in Gescher. Trainer Fischer kritisierte dann auch die mangelnde Einstellung seiner Jungs. Das muss im neuen Jahr besser werden. Dann sollten sich die Blau-Gelben weiter nach vorne arbeiten können. Auch wenn der Meisterschaftszug in diesem Jahr abgefahren sein dürfte.



Mario Espeter stand in jedem der 17 Meisterschaftsspiele für die TSG Dülmen über die volle Distanz auf dem Platz.

DZ-Foto: mast

SF Merfeld trotz den Widrigkeiten

Ein Team mit Potenzial

Von Jürgen Primus

MERFELD. Es ist kein leichtes Jahr für die Bezirksliga-Fußballer der Sportfreunde Merfeld. Leistungsträger wie Christian Drees fielen und fallen monatlang aus. Kapitän Jan Tüns fehlte auch mehrere Wochen. Spielertrainer Alexander Möllers, eine der Stützen in den vergangenen Jahren, war Richtung Buldern abgewandert. Zudem konnte Trainer Holger Flossbach nur wenige Wochen auf der Brücke an der Rekener Straße stehen. Dann übernahm Manfred Wölpper, der aber bekanntermaßen ein Taktikfuchs und Motivator ist.

Daher stehen die Sportfreunde Merfeld nach etwas mehr als der Hälfte der Saison glänzend da. Zehn Siege und drei Remis bedeuten nach 18 Spielen 33 Punkte und Rang fünf. Die Wölpper-Elf überwintert damit vor dem Ortsrivalen TSG Dülmen, was vielen Merfeldern wichtig ist.

Zwölf Spieler erzielten die bislang 32 Treffer der Merfelder. Bester Goalgetter war Julian Muddemann, der aus Rorup an die Rekener Straße gewechselt ist. Zu Beginn der Saison musste er verletzungsbedingt noch pausieren. Aber gerade zum Ende der Serie integrierte sich der Linksfuß immer mehr ins Spiel der Sportfreunde und deutete an, wie wichtig er für die Wölpper-Elf noch



Gewohntes Bild: Die Spieler der Sportfreunde Merfeld (l., Justin Henning) müssen dem Gegner nach dem Spiel Trost zusprechen. Die Grün-Gelben verließen bislang zehn Mal den Platz als Sieger.

DZ-Foto: jp

werden kann. Wölpper selber versucht, seine Mannschaft gerade im spielerischen Bereich stetig weiterzuentwickeln. Er will, dass sein Team spielerische Lösungen auf dem Platz findet. Rückgaben zum eigenen Torwart sind ihm ein ständiger Dorn im Auge und lässt den Trainervulkan an der Linie immer wieder explodieren.

„Es ist noch viel Arbeit“, sagt der Coach immer wieder gebetsmühlenartig.

Das beweist aber auch: Die Reise der Sportfreunde Merfeld ist noch nicht beendet. Die treuen Fans, die das Team zu jedem Auswärtsspiel mit dem Bus begleiten und lautstark unterstützen, dürfen sich also auf eine weitere Entwicklung freuen.